

# Gliederung

1. Das Jugendcafe Eißendorf.....	1
2.Öffnungszeiten und Altersstruktur.....	1
2.1 Folgende Öffnungszeiten.....	1
2.2 Personal.....	2
2.3 Arbeitsprinzipien.....	2
2.3.1 Partizipation.....	2
2.3.2 Freiwilligkeit.....	2
2.3.3 Parteilichkeit.....	2
2.3.4 Prävention.....	2
3. Unser Verständnis hinsichtlich offener Jugendarbeit.....	2
3.1 Der offene Bereich.....	3
3.2 Aktivitäten.....	4
4. Ausblick .....	5

## 1. Das Jugendcafe Eißendorf

Das Jugendcafe Eißendorf wurde im Mai 2009 eröffnet. Die Bauplanung wie auch die Nutzung der Räume wurde in enger Zusammenarbeit mit den bisherigen Kooperationspartnern des Sportmobil-Teams, insbesondere mit den benachbarten Schulen Ehestorfer Weg und Weusthoffstraße erarbeitet.

Der HTB nahm die Ideen auf, ergänzte diese durch eine Befragung der Sportmobil-Besucher und entwickelte daraus die Planung.

Das Jugendcafe ist eine eingeschossige Jugendeinrichtung mit ca. 100 qm Nutzfläche am Lübbersweg im Stadtteil Eißendorf. Wir haben einen großen "offenen Bereich" mit vielen Spiel- und Sportmöglichkeiten (wie z.B. Dart, Kicker, Billard, Brettspiele und Tischtennis).

Neben dem "Offenen Bereich" gibt es noch einen Mädchen- und Jungenraum, um geschlechtsspezifische Angebote anbieten und durchführen zu können. Im Jugendcafe haben wir auch eine große Küche und bieten zweimal pro Woche ein Kochen an.

Der Außenbereich mit zwei Terrassenflächen und einer ca. 1100 qm großen Freifläche dient Sport- und Freizeitaktivitäten.

## 2. Öffnungszeiten und Altersstruktur

### 2.1 Folgende Öffnungszeiten:

Montag	16:00-21 :00 Uhr	(Kochangebot, Playstation/WII Angebot)
Dienstag	15:00-19:00 Uhr	(Mädchentag und Kochangebot)
Mittwoch	16:00-20:00 Uhr	(Jungentag, Kochangebot und Boxen)
Donnerstag	15:00-20:00 Uhr	(Angebot nach Absprache)
Freitag	16:00-17:45 Uhr	(Fußballangebot Schule Ehestorfer Weg)
Sonntag	15:00-19:00 Uhr	(Offener Bereich)

Zur Kernzielgruppe gehören Mädchen und Jungen im Alter von 13 - 18 Jahren. In Ausnahmefällen dürfen BesucherInnen, die älter als 18 Jahre sind, ins Jugendcafe kommen, wenn sie z.B. spezifische Angebote wie Bewerbungshilfe oder Berufsvorbereitung wahrnehmen. Ein Hausaufgabenangebot und auch Bewerbungshilfe gibt es nach Bedarf und Absprache.

## 2.2 Personal

Es gibt drei hauptamtliche Mitarbeiter (1 Erzieher/31 Std., 2 Pädagogen/23 Std.) und 6 kompetente Honorarkräfte. Eine entsprechende Einteilung und Anleitung der Honorarkräfte erfolgt durch die hauptamtlichen MitarbeiterInnen.

## 2.3 Arbeitsprinzipien

### 2.3.1 Partizipation:

Der Begriff Partizipation bezeichnet die Teilnahme der BesucherInnen an Entscheidungsprozessen oder an Handlungsabläufen, die in übergeordneten Strukturen oder Organisationen stattfinden. Die Teilnahme kann mehr oder minder anerkannt, berechtigt und erwünscht sein. Das heißt, Projekte, Veranstaltungen, Ferienprogramm und die Gestaltung des "Offenen Bereichs" sind ohne die Mitbestimmung und Beteiligung der Jugendlichen in der künftigen Einrichtung kaum denkbar.

### 2.3.2 Freiwilligkeit

Die BesucherInnen haben selbst zu bestimmen, ob, wann, wie lange und wie intensiv sie die Angebote des Jugendcafés wahrnehmen.

### 2.3.3 Parteilichkeit

Parteilichkeit heißt für uns Verbundenheit im Sinnen der Interessenlagen unserer BesucherInnen. Dies setzt voraus, dass die BesucherInnen die Chance bekommen, angehört zu werden.

### 2.3.4 Prävention

Diese umfasst generell den Komplex Gewalt-, Sucht- und Gesundheitsprävention. Dieser Bereich nimmt einen gesellschaftlich äußerst bedeutsamen Stellenwert ein und erfordert besonders in der Jugendarbeit ein hohes Maß an Erkennungs- und Aufklärungsarbeit.

## 3. Unser Verständnis hinsichtlich offener Jugendarbeit:

Offene Jugendarbeit versteht sich ergänzend zu dem vorhandenen Angebot für Jugendliche in Vereinen und Verbänden, aber auch zu kommerziellen Freizeitangeboten. In dieser subsidiären (aushilfsmäßigen) Funktion hat sie sich besonders um die Zielgruppen zu bemühen, die das vorhandene Angebot nicht oder nur teilweise wahrnehmen können oder wollen.

Zielgruppe der offenen Jugendarbeit ist damit in erster Linie die wachsende Gruppe der **"unorganisierten"** Jugendlichen, die ihre Freizeit bevorzugt außerhalb der organisierten Jugendarbeit und an eher informellen Treffpunkten (z.B. Bushäuschen, Tankstellen, Spielplätzen oder bei Freunden) verbringen. Wer sich in solchen "Jugendkulturen" organisiert, orientiert sich gerade nicht an den klassischen Lebenswelten Schule und Elternhaus, sondern an Maßstäben, die außerhalb dieser Lebenswelten produziert wird, nämlich an Musik, Konsum und alternativen Lebensformen. Diese unorganisierten Jugendlichen meiden Angebote der "klassischen" Jugendarbeit wie z.B.

organisierte Jugendfreizeiten oder Jugendverbandsarbeit, weil diese Angebote in ihren Organisationsprinzipien zu nahe an der Welt der Erwachsenen angesiedelt sind.

Im Gegensatz zu kommerziellen Freizeitangeboten kann offene Jugendarbeit ein ganzheitliches personales Angebot machen. Dieses Angebot "besteht aus: Da-Sein, Kommunizieren, Einlassen, Vermitteln, informell Beraten, Zeit füreinander haben u.a. Diese Funktion bildet einen der zentralsten Bestandteile offener Jugendarbeit. Offene Jugendarbeit wird durch die Partizipation am jugendlichen Alltag zu einem Teil ihrer Lebenswelt, zu einem zweiten „zu-Hause". Dies gilt für die Lebenswelt des einzelnen Jugendlichen genauso wie für den Bezug auf den Sozialraum (z.B. Stadtteil).

Unser **Basisziel** ist, durch das niedrighschwellige Angebot eines offenen Hauses Jugendliche zwischen 13 und 18 Jahren zu erreichen und ihnen Räume und Angebote zur Gestaltung ihrer Freizeit zur Verfügung zu stellen.

Unter **Niedrighschwelligkeit** verstehen wir die Regeln im Haus auf ein notwendiges Minimum (Keine Gewalt, kein Tabak- Drogen- und Alkoholkonsum sowie der Respekt vor dem Eigentum und der Person der anderen) zu beschränken.

Auf diese Weise hoffen wir, den jugendlichen Besuchern einen "**dritten Lebensort**" anbieten zu können, der neben den klassischen Lebensorten "Schule" und "Elternhaus" Alltagsqualität erreicht und damit zu einem Bezugspunkt in ihrem Leben werden kann. Offene Jugendarbeit in diesem Sinne ist immer auch **Beziehungsarbeit**: Über den persönlichen Bezug zu den Jugendlichen wird eine Vertrauensbasis geschaffen, die es ermöglicht, von den Jugendlichen als Ansprechpartner für kleine Nöte und große Sorgen akzeptiert zu werden. Durch diese Grundauslegung hat das Jugendcafe eine sehr heterogene Besucherstruktur: Schiller, Jugendliche in Ausbildung, junge Arbeitslose, Jugendliche verschiedenster Nationalitäten und Schichten besuchen uns.

Die Jugendarbeit im Jugendcafe kann in drei Arbeitsbereiche gegliedert werden, wobei diese Arbeitsbereiche als integrativ-ergänzend zu verstehen sind und ihre Funktionen sich im Alltagsbetrieb überlagern können:

- der offene Bereich
- der Freizeit- und Kulturbereich
- der Bereich Beratung und Hilfe

### **3.1 Der offene Bereich:**

Das Jugendcafe erfüllt durch seinen offenen Bereich die Funktion eines Treff- und Fluchtpunktes :für Jugendliche. Hier können sich Jugendliche treffen, verabreden, mal reinschauen, "relaxen", spielen, sich über laufende Aktivitäten informieren oder einfach nur quatschen. Während der regulären Öffnungszeiten erstreckt sich der offene Bereich auf weite Teile des Hauses.

Wir als Mitarbeiter verstehen uns im offenen Bereich als Ansprechpartner, die nicht pädagogisieren, sondern durch ihr Da-sein signalisieren, dass sie im Bedarfsfalle für ein Gespräch zur Verfügung stehen. Bei unserer Präsenz im Haus versuchen wir, einen Mittelweg zwischen Kontrolle und Eigenverantwortung der Jugendlichen umzusetzen: Auf der einen Seite ist es unabdingbar, dass wir eine Übersicht über das Geschehen im Haus haben, damit wir gegebenenfalls auf die Einhaltung der Hausregeln (Rücksicht auf andere Nutzer des Hauses, keine Drogen, keine Sachbeschädigung ... ) pochen können; auf der anderen Seite sollten die Jugendlichen nicht das Gefühl erhalten, bei jeder Bewegung kontrolliert zu werden.

Im offenen Bereich stehen verschiedene Freizeitmöglichkeiten zur Verfügung, die alle kostenlos angeboten werden: Fast immer besetzt sind Billard, Dart und Kicker. Besonders der Kicker ist nicht nur Spiel, sondern auch Kommunikationsort, an dem sich die Jugendlichen Zusammenfinden. Auch der Computer wird fast ständig benutzt; die Besucher nutzen ihn sowohl als Arbeits- (Hausaufgaben, Internetrecherchen und für die Schule) als auch als Freizeitutensil (Chat, Internet, Spiele und Email).

### **3.2 Aktivitäten:**

Neben der offenen Arbeit, die aufgrund der breiten Öffnungszeiten viel Raum einnimmt, bieten wir im Jugendcafe diverse Freizeitangebote an. Wir versuchen, uns mit unseren Angeboten an den Interessen der Jugendlichen zu orientieren und ihre Vorschläge und Anregungen aufzugreifen. Hier einige Beispiele von Aktivitäten, die wir in der Vergangenheit durchgeführt haben:

#### Sportangebote:

- Bowling
- Fußball
- Kart- Fahren
- Basketball
- Schwimmen
- Tanzen

#### Freizeitangebote:

- Kino
- Minigolf
- Hamburger Dom
- Schwimmen

#### Turniere:

Die Turniere haben für uns die wichtige Funktion, dass sich Jugendliche im Rahmen der jeweiligen Regelwerke auf sportlich-faire Art miteinander messen können. Durch die Begegnungen mit anderen Jugendhäusern können Vorurteile zwischen den Jugendlichen abgebaut werden.

- Kicker-, Fußball-, Dart- und Billardtturniere

#### Mädchenangebote:

Wir haben im Jugendcafe einen festen Mädchentag und machen bestimmte geschlechtsspezifische Angebote:

- Tanzen
- Singen
- Kochen
- DVD-Abende

### Besondere Aktivitäten:

- Ferianausflüge (z.B. Heidepark, Graffiti, Grill-Partys etc.)

Parallel zu der offenen Arbeit im Jugendcafe bieten wir den Jugendlichen **Beratungsmöglichkeiten** an. Grundsätzlich können dabei folgende Beratungsqualitäten unterschieden werden:

- Das "Offene Ohr"
- Die Jugendberatung
- Die Weitervermittlung und Vernetzung

Das "**Offene Ohr**" ist die Beratungsform, die am niedrigschwelligsten angelegt ist. Sie beruht auf dem Vertrauensverhältnis zwischen Mitarbeitern und Jugendlichen und begleitet die tägliche Arbeit im Jugendcafe, indem Fragen, Anliegen und Probleme, die sich in Gesprächssituationen ergeben, aufgegriffen und behandelt werden. Wir halten die Gespräche unverbindlich, versuchen jedoch stets, die Bereitschaft zu signalisieren, auch im intensiveren Gespräch zur Verfügung zu stehen. Die **Jugendberatung** bildet die nächste Beratungsstufe: Bei konkreten Problemen von Jugendlichen (z.B. Schulprobleme, Berufsorientierung, Beziehungsprobleme, Drogenberatung, sonstige Tipps) bieten wir dem Jugendlichen an, uns mit ihm zurückzuziehen, um sein Anliegen in Ruhe näher zu bearbeiten. Bei diesen Beratungsgesprächen versuchen wir, die Lösung der bestehenden Probleme ausgehend von der Sichtweise und der Lebenswelt des Jugendlichen anzugehen.

Erweist sich das Problem als zu komplex oder können wir in der konkreten Situation nicht weiterhelfen, so versuchen wir auch hier, mit dem Jugendlichen zusammen spezialisierte Beratungsstellen oder sonstige Institutionen hinzuzuziehen. Diese Funktion der **Weitervermittlung und Vernetzung** kann telefonisch oder durch Prospektmaterial geschehen; in schwierigen Fällen nehmen wir jedoch gemeinsam mit dem Jugendlichen Kontakt zu den jeweiligen Beratungsstellen (Jugend- und Drogenberatung) auf, um die Kontaktaufnahme zu erleichtern. Auf diese Weise können vorhandene Schwellenängste abgebaut werden.

Eine regelmäßige Hausaufgaben- und Bewerbungshilfe bieten wir täglich nach Bedarf und Absprache an.

### **4.Ausblick:**

Blickt man auf die Erfahrungen zurück, die wir in den letzten zweieinhalb Jahren im Jugendcafe Eißendorf gemacht haben, so lässt sich sagen, dass sich das aktuelle Konzept bewährt hat. Der offene Bereich des Hauses findet aufgrund der mit den Jugendlichen entwickelten Öffnungszeiten und der guten Atmosphäre großen ~ang. Auch die angebotenen Aktivitäten erhielten seitens der Jugendlichen wie auch Eltern gute Resonanz.

Der Bereich Beratung wird zunehmend von den Jugendlichen in Anspruch genommen. Gemeinsam mit verschiedenen Kooperationspartnern bieten wir den Jugendlichen ein Netzwerk von niedrigschwelligen Hilfen an, das auf die verschiedensten Problemstellungen reagieren kann.

Für die Zukunft wünschen wir uns, den Kreis der Institutionen, die mit uns zusammenarbeiten, weiter ausbauen zu können.